

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: 228 (1955)

Artikel: Das Amsellied

Autor: Segesser, Ernst

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-657024>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lehrer. – 23. Lyß, Fritz Marti, alt Gemeinde-
schreiber, geb. 1874. – 25. Bern, Dr. Ernst Rohrer,
Gymnasiallehrer, geb. 1897. – 27. Bern, Otto
Lauterburg-Gerber, alt Pfarrer, geb. 1873. – 27.
Uerberg, Dr. Hans Stebler, Tierarzt, geb. 1899.

Mai. 2. Herzogenbuchsee, Julius Stuber, Fa-
brikant, geb. 1877. – 2. Thun, Ernst Bütkofer, alt
Hotelier, geb. 1880. – 3. Basel, Dr. Hans Marx,
Arzt, Ehrenmitglied des Schweizerischen Roten
Kreuzes, geb. 1888. – 6. Uetendorf, Alfred Jenni,
Notar und Gemeindeschreiber, geb. 1890. – 7.
Bätterkinden, Emil Schneider, Wirt, geb. 1897. –
9. Bern, Hans Moser, alt Oberpostinspektor, geb.
1872. – 13. Kilchberg/Zh., Oberst Joseph Otter,
gew. Rdt. der Inf.-Schießschulen von Walen-
stadt, geb. 1867. – 19. Ariens, Dr. h. c. Heinrich
Walther, alt Nationalrat und Regierungsrat, geb.
1862. – 26. Bern, Jakob Hauri, alt Dienstchef
OJD, geb. 1866. – 31. Gümligen, Walther von
Greherz, gew. Arzt in Münsingen.

Juni. 3. Uerberg, Hermann Blaser, Konditor-
meister, geb. 1885. – 4. Schüpfen, Ernst Heller-
Zumbühl, Bauunternehmer, geb. 1881. – 6. Bern,
Walter Neuenchwander, Heizungsingenieur, geb.
1883. – 8. Hüttlingen, Fritz Fischer, Straßens-
bauunternehmer, geb. 1884. – 11. Langenthal,
Fritz Amsler, Oberförster, geb. 1897. – 13. Basel,
Dr. h. c. Mathilde Paravicini, Mitglied zahlreicher
Fürsorgeinstitutionen, geb. 1874. – 17. Luzern,
Dr. Ulrich Dertli, Direktor der Suval, geb. 1890.
– 26. Urnässäge, Adolf Wälti, Gastwirt, geb. 1883.
– 27. Muri b. Bern, Dr. Bruno Walter, Für-
sprecher, geb. 1908. – 27. Bümpliz, Ernst Fischer,
Bahnhofsvorstand, geb. 1892. – 28. Schloßwil,
Dr. Fritz Pflüger, Gerichtspräsident, geb. 1915.
– 28. Murgenthal, Friedrich Pabst, alt Fabrikant,
Mitbegründer der „Schweizer Woche“, geb. 1872.

O weh! Die Frau hörte einen Schrei im Trep-
penhaus, eilte aus dem Zimmer und sah ihren
Mann unten am Fuß der Treppe liegen. „Oh,
Mann, was ist geschehen – hast du eine Stufe ver-
fehlt?“

„Keine einzige“, rief er stöhnend, „ich habe jede
einzelne deutlich gespürt!“

Das Umsellied

Von Ernst Segeßer

Auf dem Wege zur Arbeit, der mich durch eine
lärmige, staubreiche Straße führte, sah ich eine
Zeitlang Tag für Tag eine Amsel hoch oben auf
dem Kamin einer Mietkaserne sitzen und singen.
Eine singende Amsel mitten im Getriebe der
Stadt! Sie sang sogar, wenn Rauchschwaden dem
Kamin entströmten. Nur vereinzelt drangen die
Töne bis in den Lärm der Straße herab und
schienen sich dabei zu überschlagen. Mich ergriff
das Singen dieses Vogels, der trotz Lärm und
Rauch und Staub seine Lieder sang. Er tat, was
die närrischen Dichter tun, die Gedichte schreiben,
obwohl niemand danach fragt. Oder ist doch noch
der Sinn für das Nutzlos-Schöne in unserer
hastigen Zeit nicht erstorben? Wie dem auch sei,
ich konnte es nicht lassen, das Umsellied zu dichten.

In den Lärm und Staub der Gasse
purzelbaunt ein Umsellied –
wie ein Narr, der unversehens
in die fluge Welt geriet.

Oben, auf dem First des Mietblocks,
bei dem rauchenden Kamin,
singt die Amsel ihre Lieder,
Töne perlend niederziehn,

fallern in die Gasse nieder,
aus dem Ruhe in den Staub.
Himmelsnaher Liedersänger,
Perlen schenfst du, wem zum Raub?

Perlen hüpfen auf der Gasse,
Purzelbäume schlägt dein Lied –
wie ein Narr, der unversehens
in die fluge Welt geriet.

Scheidungsgrund

Arzt: „Ihr Herr Gemahl sollte kein Bier mehr
trinken. Wollen Sie ihm das nicht beibringen?“

Frau: „Um Gotteswillen, Herr Doktor, wo
mein Mann schon seit langem nach einem Schei-
dungsgrund sucht!“